

KEINEM BLEIBT SEINE GESTALT.

aus Ovids Metamorphosen

Die mythologischen Themen sind für mich nicht erster Gestaltungsgrund, sondern Inspiration. Ich möchte keine Geschichte bildnerisch nacherzählen, aber versuchen zu zeigen, was z.B. das Minotauros-artige im Menschen ist, oder sein sollte.

Die Mythen haben für mich weniger literarische Bedeutung, als sie mir zuerst als Möglichkeit dienen überhaupt beginnen zu können, den davoneilenden Gedanken Halt zu geben.

Die Titel sehe ich als Anregung selbstschöpferisch auf dem Weg der Archetypen weitergehen zu können.

M.Schützenberger, 1990